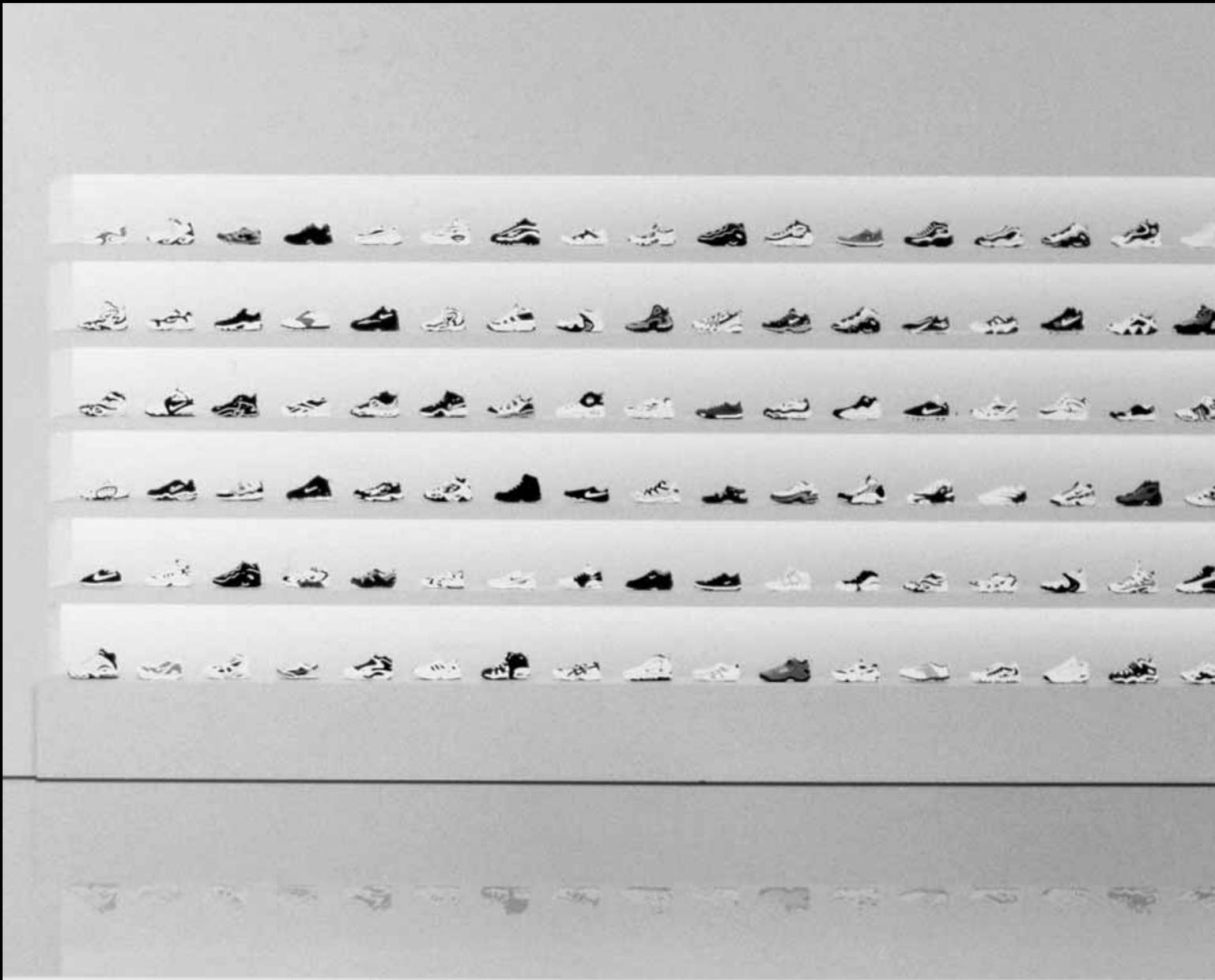


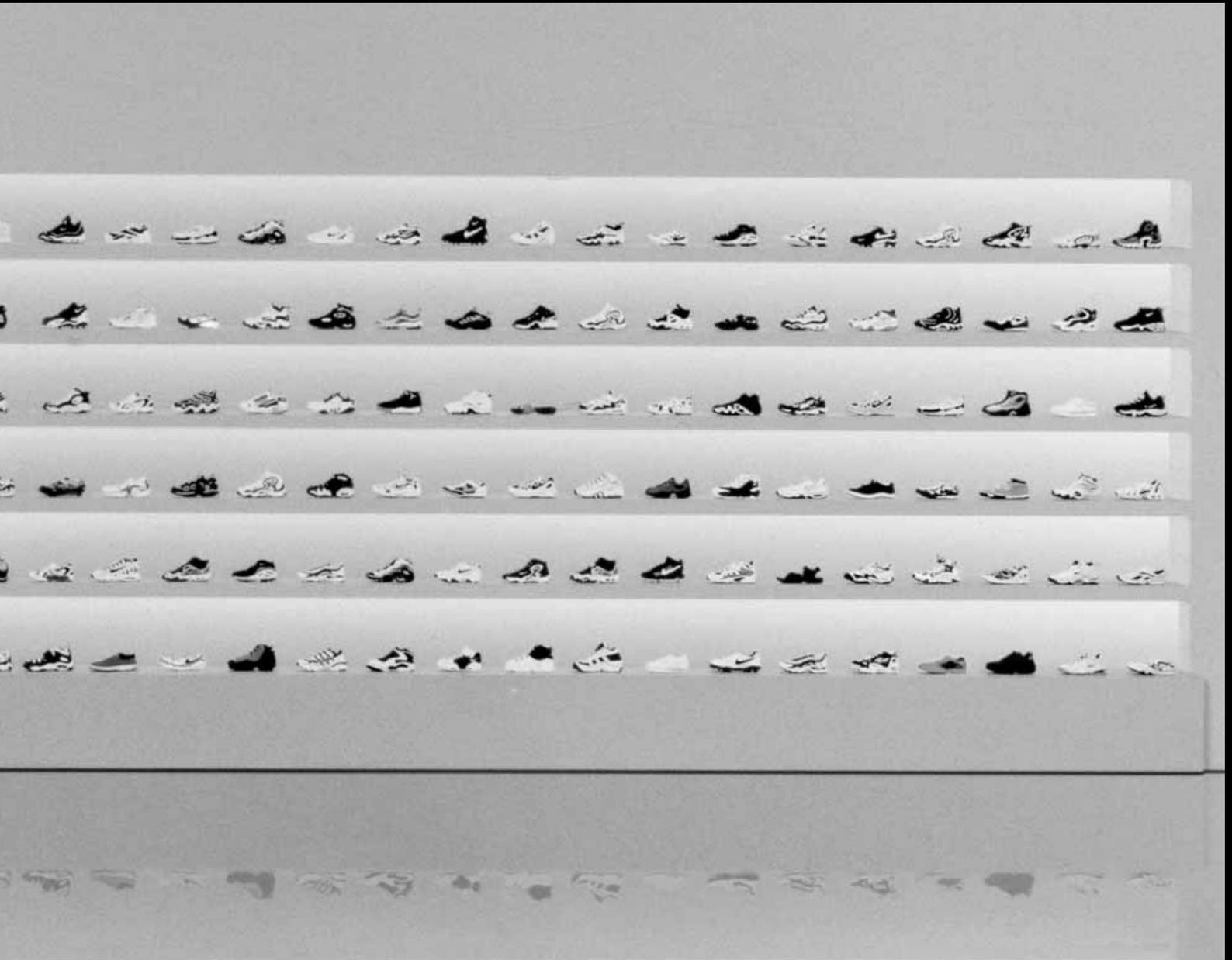
Jenseits des Standards



Multinational operierende Firmen scheinen, was das Design ihrer Produkte betrifft, eine Teillösung gefunden zu haben. Eine Fotografie von Andreas Gursky (Untitled V, gemeinsam mit Nina Pohl, 1999) illustriert dies. Sie zeigt eine Jahreskollektion von Sportschuhen in einer PRADA-Vitrine: eine geradezu verwirrende Vielfalt von Modellen. Ursprünglich wurden diese Schuhe für bestimmte Sportarten hergestellt, doch inzwischen

tragen die Menschen sie, um einen Aspekt ihrer Identität herauszustreichen und aus Modezwecken. In einer Art Demokratisierungsprozeß haben diese Sportschuhe im Grunde die Rolle übernommen, die prestigereiche Modemarken wie PRADA einmal innegehabt haben: Sie ermöglichen es den Menschen, sich von anderen zu unterscheiden. Sportschuhe verschiedener Hersteller bringen eine Vielzahl von Stilen zum Ausdruck. Heute, nur wenige Jahre nach dem Entstehen dieses Fotos, wird die Mehrzahl der Sportschuhe nicht

Andreas Gursky,
o. T. V., 1997



mehr hergestellt, um sportlichen Betätigungen zu dienen, sondern um eine kulturelle Identität zu artikulieren. Auf der Nike-Website kann man sogar seinen eigenen Schuh entwerfen – mit gewissen Einschränkungen. Nike behält sich das Recht vor, manche Entwürfe abzulehnen.

Bart Lootsma